

Nideggens Finanzierungsprobleme

Der Haushaltsplan 2024 wurde von der Ratsmehrheit gegen die Stimmen von MFN, Grünen und FDP beschlossen. Dabei wurde die Grundsteuer B von 920 auf 950 Punkte, die Gewerbesteuer von 450 auf 490 Punkte erhöht.

War das notwendig? Nach Meinung von Bürgermeister, SPD, CDU und Unabhängigen: **Ja!** Denn die geplanten Investitionsauszahlungen können durch die im Rahmen der Gemeindefinanzierung zugewiesenen Pauschalzuweisungen, die eingeplanten Fördergelder und zu erwartende Erschließungsbeiträge nur zum Teil gedeckt werden.

War es wirklich notwendig? Wir sagen: Nein!

Bei einem sparsamen Umgang mit den Geldern der Bürger und einem vernünftigen Einsatz von Fördermitteln wäre es vermeidbar. Fördermittel sollten nur dann verwendet werden, wenn der Eigenkapitalanteil finanzierbar ist und ein unmittelbarer Nutzen für uns Bürger entsteht.

Flüchtlingsunterkunft Eschaueler Weg 21

Der Ankauf wurde 2016 beschlossen. 490.000 € kosteten Kauf, Sanierung und Umbau. Aus der damaligen Begründung: "Die Bausubstanz ist massiv und solide. Die Wohnungen selbst vermitteln einen guten und gepflegten Eindruck."

Dank vermutlich suboptimaler Pflege ist das Gebäude nach einem Wasserschaden unbewohnbar. Das Gebäude musste geräumt, die Flüchtlinge in die Mehrzweckhalle Nideggen verlegt werden. Die Versicherung steht für den Schaden wahrscheinlich nicht ein.

Jetzt soll eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung klären ob Abriss und Neubau oder eine Kernsanierung sinnvoll sind. Dazu sind "zunächst" 465.000 € im HH-Plan eingestellt.

Flüchtlingsunterkunft Rather Straße (sogenannte Oktagone)

Ursprünglich sollte sie Anfang 2023 fertiggestellt sein. Jetzt erst konnte der Auftrag vergeben werden. Der am 12.03.24 beschlossene Haushaltsplan sah dafür dafür 5.720.668 € vor. Das reichte aber nicht. Schon 2 Tage später teilte die Verwaltung mit, dass nicht 5,7 sondern 6,5 Mio. € benötigt werden.

Förderprogramm Nationale Projekte des Städtebaus "Zwischen Nideggens Toren"

Um überhaupt in diesem Premiumprojekt berücksichtigt zu werden, wurde es sinnlos aufgebläht. Beantragt wurde:

- Machbarkeitsstudie Entdeckersteg (ein Baumwipfelpfad zwischen Jugendherberge und dem Parkplatz am Zülpicher Tor).
- Konzeption und Umsetzung des Entdeckerpfads (ein Rundgang durch die Altstadt entlang der Stadtmauer).
- Sanierung der Stadtmauer (aber nur teilweise).
- Neugestaltung und Sanierung von Innenstadt und Marktplatz.
- Umgestaltung des Alveradisparks (rechts vom Zülpicher Tor sollen die Grünflächen entlang der Stadtmauer zum Park aufgewertet werden).

Schon vor 2 Jahren hatten wir gewarnt:

- **Ein traumhaft schönes Projekt! Wir können es uns nur nicht leisten!**
- Wir können die Finanzierung nicht verantworten.
- MFN, Grüne und FDP hatten dem Fördermittelantrag nicht zugestimmt.

Inzwischen ist die Finanzierung des Programms völlig aus dem Ruder gelaufen. Aus 4,2 Mio € wurden 5 Mio. €. Alle über den Förderungsantrag hinausgehenden Kostensteigerungen gehen zu 100 % zu Lasten der Stadt. Die Verwaltung schlägt nun vor auf die Umsetzung der Planungen Alveradispark zu verzichten. Trotzdem sollen weitere 805.000 € für das HHJahr 2025 eingeplant werden. Was erhalten unsere Bürger dafür: Vor allem "einen dem Denkmalschutz angepassten beruhigten Marktplatz mit mehr Aufenthaltsqualität" (Zitat aus der Beschlussvorlage). Wir teilen diese Einschätzung nicht! Für Touristen entsteht ein Marktplatzbereich, in dem sie vom Verkehr ungehindert flanieren, sich auf Bänken ausruhen und sich am Springbrunnen (125.000 €) erfreuen können. Unsere Bürger erhalten für 2,2 Mio. € ganzjährig in der Innenstadt ein völlig sinnloses Verkehrskonzept, ein nur zu Fuß erreichbares Rathaus, und Gegenverkehr im Jülicher Tor. Sie zahlen die Steuererhöhungen.

Zuwendungen an Fraktionen

Sofort nach dem Wegfallen der Fesseln des Stärkungspaktes gönnte sich der Rat die freiwillige Leistung "Zuwendungen an Fraktionen". Immerhin 8.000 € jährlich, die zusätzlich zu den Aufwandsvergütungen an die Fraktionen gezahlt werden. Unsere Fraktion verzichtet darauf und beantragte jedes Jahr vergeblich die Streichung. Wir halten die Aufwandsvergütung für absolut ausreichend. Fraktionsvorsitzende erhalten ca. 10.000 € jährlich Aufwandsvergütung. Bei der größeren Fraktion CDU ist es mehr. Weil die grüne Fraktionsvorsitzende gleichzeitig Fraktionsvorsitzende im Kreis ist, erhält sie von dort noch eine zusätzliche höhere Vergütung. Bürger werden nachdenklich, wenn sie dafür den Begriff "Ehrenamt" hören. Noch peinlicher: Der einzige grüne Antrag zum HH-Plan! Die 500 € Sachkosten jährlich für die Nutzung eines Fraktionssitzungsraums gönnen sie großzügig der Jugendarbeit in Nideggen.

Bürgerhaus Schmidt (ein 3-Millionen Projekt)

Am 23.01.24 stellte Herr Burkhard Reuter seinen Plan zur Errichtung des Bürgerhauses vor. Einstimmig wurde beschlossen den Plan in das InHK (Integrierte Handlungskonzept) Schmidt aufzunehmen und aus jeder Fraktion einen Vertreter in eine zu bildende Planungskommission zu entsenden. Das führte zu 2 Missverständnissen:

- Das InHK ist kein konkreter Fahrplan, sondern nur ein Konzept, das künftige Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigt und Fehlplanungen ausschließen soll.
- Die Planungskommission ist kein Gremium der Stadt das verbindliche Beschlüsse fassen kann.

In der 1. Sitzung der Planungskommission löste sich dann bereits eine Planungsgrundlage in Luft auf: Die vorgesehenen Grundstücke sind gar nicht im Besitz der Stadt.

Zur Finanzierung des städtischen Eigenanteils von 1,2 Mio. € stellte Herr Reuter 2 Optionen vor:

- Kreditaufnahme und 30 jährliche Raten von ca. 60.000 €
- oder 3 Jahre Verwendung von je 400.000 € der Investitionspauschale, dazu sei sie ja da.

Dass bereits für 2024 die Pauschale nicht reicht und wir zusätzliche Kredite aufnehmen müssen, gilt für Herrn Reuter nicht als Gegenargument. In 2027 bis 2029 gelte das nicht mehr!

Ein von allen Sachargumenten ungetrübter Optimismus!

Wir gönnen dem Ortsteil Schmidt ein Bürgerhaus, halten aber die bisherige Planung für reichlich unbescheiden. Wir werden deshalb die weitere Entwicklung kritisch beobachten.

Dabei werden wir auch das Interesse aller Nidegger Bürger beachten.

Menschen für Nideggen

Internet: www.menschen-für-nideggen.de, facebook: Menschen für Nideggen

1. Vorsitzender: Heinrich Esser, Kleine Königstr. 57, 52385 Nideggen